

TOBLACH
Euregio
Kulturzentrum

DOBBIACO
Centro Culturale
Euregio

03.08 – 08.09.2019

FESTSPIELE
SÜDTIROL
ALTO ADIGE
FESTIVAL

Festspiele der Jugend
Festival della Gioventù

WWW.FESTSPIELE-SUEDTIROL.IT

Programm / programma

„DIE TIEFE DES RAUMES“



gemeinsam | | | | | Studienstiftung
ALUMNI | | | | | des deutschen Volkes
der Studienstiftung



MORITZ EGGERT:
Die Tiefe des Raumes.
EIN FUSSBALLORATORIUM - UN ORATORIO DEL CALCIO



Julia Bornefeld

by Courtesy der Galerie Antonella Cattani comtempory art, Bozen/Bolzano

SA/SA 24.08, ORE 18:00 UHR, Sala GUSTAV MAHLER Saal
SOLISTEN, CHOR UND ORCHESTER DER MUSIKAKADEMIE DER
„STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES“
SOLISTI, CORO E ORCHESTRA DELL'ACCADEMIA MUSICALE

Programm/*Programma*:

Moritz Eggert:
Die Tiefe des Raumes.

EIN FUSSBALLORATORIUM - *UN ORATORIO DEL CALCIO*
(Südtiroler Erstaufführung/*prima versione altoatesina*)
Libretto: Michael Klaus

In deutscher Sprache | In lingua tedesca

25. August 2019, 19.00 Uhr, Philharmonie im Gasteig, München



© Manfred Kern

Das Konzert ist Teil eines Kooperationsprojektes der Festspiele Südtirol,
Gustav-Mahler-Musikwochen und Musik Kultur Pustertal/
***Il concerto rientra in un progetto di collaborazione tra Alto Adige Festival,
Settimane Musicali Gustav Mahler e Cultura Estate Pusteria***

PROGRAMM / PROGRAMMA

Moritz Eggert (*1965), Libretto: Michael Klaus (1952–2008):
Die Tiefe des Raumes. Ein Fußballoratorium/*Un oratorio del calcio*

für großes Orchester, vier Solistinnen und Solisten, gemischten Chor und drei
Sprechrollen / *Per grande orchestra, quattro solisti, coro misto
e tre voci narranti*

Erste Halbzeit/*primo tempo*

---OOO---

Zweite Halbzeit & Nachspielzeit *secondo tempo & tempi di recupero*

Ania Vegry, Sopran/o (Tugend/*virtù*)

Ruth-Maria Nicolay, Mezzosopran/o (Laster/*vizi*)

Simon Bode, Tenor/e (Spieler/*calciatore*)

Christian Miedl, Bariton/o (Journalist/*giornalista*)

Peter Geisberg, Alt-Internationaler (Sprechrolle/*voce narrante*)

Daniel Herzog, Reporter/*giornalista* (Sprechrolle/*voce narrante*)

Wowo Habdank, Trainer/*allenatore* (Sprechrolle/*voce narrante*)

Chor und Orchester/*coro e orchestra*

„**Musikakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes**“

Choreinstudierung/*preparatore dei cori*: **Christian Jeub**

Moritz Eggert, Dirigent/*direttore*

Wir danken für die Bewirtung
Ringraziamo per il catering dell'orchestra



Ein Oratorium über Fußball

Mythisch ist der Satz "schwach wie eine leere Flasche", den Trapattoni 1998 vor den deutschen Medien aussprach, als er Bayern München trainierte. Diese berühmte Phrase wird in Form einer Lyrik-Arie in Toblach interpretiert.

Im Rahmen der zehnten Ausgabe der Festspiele Südtirol in Toblach gibt es am Samstag, den 24. August ein Oratorium (szenelose Oper), das sich ganz auf den Ball konzentriert, - mit zwei Hälften zu je 50 Minuten, einem Orchester mit 100 Mitgliedern, einem Chor mit 120 Stimmen und mit Arien und Rezitationen mythischer Phrasen berühmter deutscher Spieler und Trainer in deutscher Sprache. Alles wird mit dem berühmten Monolog von Giovanni Trapattoni "schwach wie eine leere Flasche" gipfeln, was auf Italienisch "gut für nichts" bedeutet. Beim Fußball-Oratorium dreht sich alles um den Ball, eine Sportart die Sportfans hat und vielleicht den Anlass gibt, Musikfan zu werden.

Der Komponist Moritz Eggert und der Librettist Michael Klaus veranschaulichen die starre musikalische Form des klassischen Oratoriums mit sorgloser Leichtigkeit und Spontanität. Das *Orchester der Studienstiftung des deutschen Volkes* unter der Leitung von Moritz Eggert wird dieses musikalische Werk in einer ironischen Tonart mit vielen Antworten von Journalisten, Spielern und Trainern, Zeitlupenaufnahmen mit Momenten im Bereich Cesarini, Fouls, Gegenangriffen, Dubletten, Drillingen, Fans und Tritten präsentieren - von Strenge, Positionen aus dem Spiel, Verlängerung und vielen anderen Momenten eines normalen Fußballspiels

Un'opera lirica sul calcio all'Alto Adige Festival a Dobbiaco

Mitica è la frase "Schwach wie eine Flasche leer" che Trapattoni esprime davanti ai media tedeschi nel lontano 1998 quando allenava il Bayern München. Questa celeberrima frase sarà interpretata sotto forma di un'aria lirica.

Nell'ambito dell'undicesima edizione dell'Alto Adige Festival a Dobbiaco sabato 24 agosto sarà eseguita un'opera lirica tutta incentrata sul pallone – con due tempi di rispettivamente 50 minuti, con un'orchestra di 100 membri, un coro di 120 voci, con arie e recite di frasi mitiche espresse da giocatori e allenatori famosi in lingua tedesca. Il tutto culminerà con il celeberrimo monologo di Giovanni Trapattoni „Schwach wie eine Flasche leer“ (traduzione letterale "debole come una bottiglia vuota" che in italiano significa "buono a nulla". L'oratorio di calcio è tutto incentrato sul pallone, uno sport che trova tanti appassionati sportivi e forse per l'occasione anche musicali.

Il compositore Moritz Eggert e il librettista Michael Klaus illustrano la rigida forma musicale dell'oratorio classico con spensierata leggerezza e spontaneità. L'orchestra della „Studienstiftung des deutschen Volkes“ diretta da Moritz Eggert presenterà quest'opera musicale in chiave ironica con tanti botte e risposta tra giornalisti, giocatori e allenatori, moviole con momenti in zona Cesarini, falli, contropiedi, doppiette, triplete, tifoserie, calci di rigore, posizioni fuori gioco, tempi supplementari e tanti altri momenti di una normale partita di calcio.....

Libretto

ERSTE HALBZEIT/*primo tempo*

1. IN DEN KATAKOMBEN: DIE KAMPFHÄHNE SCHARREN

CHOR: hm hm hm hm hm ...

DIE TUGEND / DAS LASTER / SPIELER / JOURNALIST: na na na na na ...

2. SÜDTIROL BEBT SCHON VOR DEM ANPFIFF

CHOR: rotes Hemd rote Hose rote Stutzen
rotes Hemd rote Hosen weiße Stutzen
rotes Hemd schwarze Hose schwarze Stutzen
blaues Hemd blaue Hose weiße Stutzen
gelbes Hemd blaue Hose gelbe Stutzen

REPORTER: ... und sollten Sie uns in Ihrem Auto zuhören, wir wünschen allzeit gute Fahrt. Nun aber zur Mannschaftsaufstellung: Im Tor, Optimismus pur, auch wenn er nicht so aussieht: Oliver ...

GEBRÜLL DER »60 000«: Kahn!

ALT-INTERNATIONALER: Helmut ...

»60 000«: Haller!

ALT-INTERNATIONALER: Da wusste man noch, wo links und rechts war, und wer Läufer war und wer nicht!

REPORTER: In der Abwehr das geschmeidige Ein-Mann-Bollwerk ... Christian ...

»60 000«: Wörns!

CHOR: grünes Hemd weiße Hosen schwarze Stutzen ...

ALT-INTERNATIONALER: Karl-Heinz ...

»60 000«: Schnellinger!

TRAINER: Balitsch, Klimowicz, Salihamidzic ...

ALT-INTERNATIONALER: Radenkovic!

CHOR: ... weißes Hemd grüne Hose grünweiße Stutzen ...

REPORTER: Kann gut gehen, kann danebengehen. Aber der Trainer will ihn diesmal als hängende Spitze: Sven ...

»60 000«: Müller!

REPORTER: Lars ... Hansi ...

ALT-INTERNATIONALER: Gerd ... Klein und dick. Und Fußball konnte der gar nicht. Nur Tore. Das war ja die größte Zeit überhaupt!

CHOR: ... rotes Hemd mit weißem Brustring
schwarze Hose schwarze Stutzen ...

TRAINER: Iaschwili, Zkitischwili, Kobiaschwili ...

ALT-INTERNATIONALER: Ente ...

»60 000«: Lippens!

CHOR: ... weißes Hemd mit rotem Brustring
rote Hose rote Stutzen oder ganz in Weiß ... Lizarazu!

3. JETZT GEHT'S LO-OS! JETZT GEHT'S LO-OS!

CHOR: Jetzt geht's looos! Jetzt geht's looos!
Auf geht's, wir kommen! Auf geht's, wir kommen! ... lo lo lo ... FCK VWB!
Erste Liga WFB, immer wieder Erste Liga WFB!
Auf geht's, schießt ein Tor, schießt ein Tor, schießt ein Tor!
Wir werden siegen!
Gute Freunde kann niemand trennen, gute Freunde sind nie allein,
weil sie eines im Leben können: Füreinander da zu sein!

4. EIN RUNDFUNKREPORTER VERLIEBT SICH IN SICH SELBST UND GRÄBT VOR LUST EINEN TOTEN KLASSIKER AUS

JOURNALIST: 2 Minuten gespielt, und immer noch hohes Tempo! Hansa und VfB, FC und BvB, KSC, FCK, Hertha, Arminia, Concordia, Bayern und Bremen und Bochum, Dynamo und Lok!

CHOR: sch sch sch ... t k t k ...

JOURNALIST: Sie kommen durch die Mitte! Sie kommen über die Flügel! Sie rücken blitzschnell nach!
Sie schießen aus allen Rohren! Sie holen alles aus sich heraus! Sie verstehen sich blendend! Sie verstehen sich blind! Sie zelebrieren ihr Spiel! So schön kann Fußball sein! Rasse und Klasse! Sekt oder Selters! Was für ein Pfund! Mein Gott, was für ein Auftakt! Mein Gott, ja! Welche Leistung!

CHOR: Und Bank an Bank gedrängt sitzen, ...

EIN JOURNALIST: Es brechen fast der Stadien Stützen,

CHOR: Herbeigeströmt von fern und nah, ...

EIN JOURNALIST: Der Fußball Völker fiebrig da,

CHOR: Dumpfbrausend wie des Meeres Wogen,
von Menschen wimmelnd, wächst der Bau ...

JOURNALIST: In weiter stets geschweiftem Bogen

CHOR: ... hinauf bis in des Himmels Blau!

5. DOCH DIE WIRKLICHKEIT IST ANDERS: LAHME KAMPFHÄHNE / EIN SCHEISS SPIEL

TRAINER: Enger! Geh ran! Geh ran an den Mann!

CHOR: Wie die wieder spielen! Wie die wieder gurken! Wiediewieder

TRAINER: Mensch, pass doch nach vorne! Mensch, lass doch laufen!

CHOR: rotes Hemd rote Hose rote Stutzen
rotes Hemd rote Hosen weiße Stutzen
rotes Hemd schwarze Hose schwarze Stutzen ...

TRAINER: Da muss er doch abspielen! Da muss einer helfen!

CHOR: Wie die wieder da querpassen! Wie die wieder da klein klein! Wiediewiederda

TRAINER: Warum begreift ihr das nicht?! Warum nur?! Oh, warum?!

CHOR: Das wird nix! Das seh' ich doch von hier! Da läuft nach vorne nix zusammen!
Lass laufen! Vorne spielt die Musik! Mensch mach lang, Langen!

EINZELNE CHORISTIN: Renn, du lahme Sau!

CHOR / DIE TUGEND: Ja so doch nicht! Aber so doch nicht! Mensch so doch nicht!

TRAINER: Raus! Rauuuuuuuus, verdammt noch mal! ... Am Montag nehme ich mir vor, zur nächsten Partie zehn Spieler auszuwechseln. Am Dienstag sind es sieben oder acht, am Donnerstag noch vier Spieler. Wenn es dann Samstag wird, stelle ich fest, dass ich doch wieder dieselben elf Scheißkerle einsetzen muss wie in der Vorwoche!

6. »UNS UWE« SAGT WAS ...

UWE SEELER (tippt seinem Vordermann auf die Schulter): Kannst du mir mal sagen, wer von denen da unten auf dem Platz mit uns früher hätte mithalten können? Das kann ich dir genau sagen: Kei-ner! Kei-ner!

7. ..., UND DIE TUGEND HAKT SOFORT EIN, WIRD GANZ FEIERLICH UND SOGAR RELIGIÖS ...

CHOR: Rupp Rupp Rupp Wild Lotz? Lotz! Lotz? Lotz! Hru-besch Hru-besch Olk Kleff Kleff Kleff Lohr Horr Horr Horr Horr Hru-besch Hru-besch Biskup Wosab Brehme Schuster Hru-besch Hru-besch Brozulat Libuda Overath Schwarzenbeck Hru-besch Hru-besch Beckenbauer Beckenbauer Beckenbauer Beckenbauer Hru-besch Hru-besch Beckenbauer Beckenbauer Beckenbauer Beckenbauer Hrr Sch Hrr Sch

DIE TUGEND: Horcht nur, wie just in diesem Augenblick aus dem Dämmer der Vergangenheit ein originelleres, sonderbareres, tugendsameres Völkchen auftaucht!

SPIELER: Blau und Weiß ...

DIE TUGEND: ... quam amo te! Den Kleinen hielt sein Pate übers Taufbecken, da sang das Kind schon! Ins Wasser des Pfarrers hinein ...

DIE TUGEND: ... me non relinque!

DIE TUGEND / CHOR: ... cae-aelum solum est,

DIE TUGEND / SPIELER: ...ornamentum nostrum est.

DAS LASTER: Glaubt ihr etwa, sie sagt die Wahrheit?

CHOR: Sie ist die Tugend! Sie hält das Steuerruder! Sie trägt das Füllhorn! Sie sollst du lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft!

DAS LASTER: Bei der reimt sich Lust auf Pein! Ihr ist zu viel entgangen! Der ist alles zuzutraun. Taufe! – Die Jungs mit dem Heiligenschein blieben schon in der Schule bis zuletzt an der Wand steh'n. Die wollte keiner in seiner Mannschaft! Geh mir weg mit Wasser, das durch die Stirn in die Seele dringt: Schon mit Wasser im Knie fällst du zwei Wochen aus! (an den Spieler gewandt) Erzähl lieber die wahre Geschichte! Die lasterhafte! Erzähl von deiner Geige, diesem teuren Geschenk deines Vaters!

SPIELER: Ich hab' meine Geige, die ein Geschenk meines Vaters zu meinem sechsten Geburtstag war, gegen Fußballschuhe eingetauscht. Mein Gott, hat der mich verdroschen!

DAS LASTER: Genau solche wollen wir seh'n! Spielernaturen! Zocker! Versteh dich auf den kleinen Verrat, das tägliche schmutzige Tackling! Setz alles auf eine Karte! Solche Luschen, die meinen, wenn's mit dem Fußball nicht klappt, kann ich immer noch den Schneewalzer geigen, die brauchen wir nicht!

DIE TUGEND: ... quam amo te!

SPIELER: Blau und Wa-aiß ...

DIE TUGEND: ... me non relinque!

REPORTER: Ich höre ein Raunen und Stöhnen in Frankfurt! Jochen Hageleit, hören Sie mich? Armin Hauffe, können Sie mich hören? Da ist was passiert, Kurt, hören Sie mich?

CHOR: Weine nicht, wenn ein Törchen fällt, damm damm, damm damm.
Der Feind einen Elfmeter hält, damm damm, damm damm.
Wuppertal und Schalke bricht, aber unsre Eintracht nicht.
Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu

8. ZUM HEULEN: NULL ZU EINS

JOURNALIST: Wieder eine Abseitsfalle der vollkommen verunsicherten Heimmannschaft! Aber diesmal eine Abseits-Selbstfalle! Da sind sie zu früh aufgerückt! Und wollen das nicht wahrhaben! Sie machen nach hinten zu wenig! Mein liebes Fruchten, das war Dunkelgelb! Aber der Schiri lässt Vorteil laufen!

REPORTER: Und was für ein Ding!

JOURNALIST: Mein Gott, was ein Bums! Ein Mann, ein Schuss, ein Tor! Null zu Eins! Ein brasilianisches Tor! Sechs Rote schauen sich ratlos an! Und das auf eigenem Platz!

EINZELNER CHORIST: Zweimeterzwei ist unser Langer lang und kriegt den Ball nicht aus dem Strafraum! Zweimeterzwei und verliert jedes Kopfballduell! Zweimeterzwei! Ich wusste gar nicht, dass man Scheiße so hoch stapeln kann!

9. DU BLINDE PFEIFE, DU!

CHOR: Und die Uhr läuft und läuft und läuft ... Der pfeift uns noch in den Abgrund! ... Was für ein Albtraum! Mann, ist die Welt grausam!

DAS LASTER: Und die Uhr läuft und läuft und läuft ...

CHOR (Tenor / Bass): Nein, wir sind Männer, wir schweigen nicht!
 Wir geben Worte unserem Schmerz:
 Gram, der nicht spricht,
 presst das beladene Herz,
 bis dass es bricht!

10. DAS WAR GANZ KLAR ABSEITS!

CHOR (Sopran / Alt): Ein Angreifer in der gegnerischen Hälfte ist im Abseits, wenn sich weniger als zwei Verteidiger zwischen ihm und der Grundlinie befinden.
Diesem Schiedsrichter dürfte man keine Pfeife mehr in den Mund stecken!

CHOR (Sopran / Alt) : Der Torwart zählt dabei mit. Ob Abseits strafbar ist, richtet sich nach folgenden Regeln:

CHOR (Tenor / Bass): Dieser Mann soll die Pfeife wegwerfen und sich schämen! Eine bodenlose Gemeinheit!

CHOR (Sopran / Bass): Entscheidend ist, wo sich der Spieler beim Abspiel und nicht bei der Annahme des Balles befindet. Eine Abseitsposition sollte bestraft werden, wenn sie für den Spieler vorteilhaft ist.

JOURNALIST: Zu spät kam dieser Pass, da stand er klar im Abseits!

DAS LASTER: Nie und nimmer!

JOURNALIST: Immer, immer! Zu spät kam dieser Pass ...

DIE TUGEND: Das roch schon stark nach Abseits.

DAS LASTER: Es riecht nach diesem Stinktief Schiri!

CHOR: Mein Gott, hat er keine Augen?!

SPIELER: Als der Trainer aufsprang und an der Linie tanzte, da hat er mich angesehen! Er hat mich doch angesehen, oder?

DIE TUGEND: Dafür möchte ich meine Hand nicht ins Feuer legen, dass das kein Abseits war.

DAS LASTER: Nie und nimmer!

JOURNALIST: Immer!

SPIELER: Als der Trainer die Hand hob, das war doch ein Zeichen! War die Hand für mich? Soll ich mich warm laufen?

JOURNALIST: Wie kann man nur so ins blinde Messer laufen?! Aber es bleibt keine Zeit zum Philosophieren!

DIE TUGEND: Davon geht die Welt nicht unter!

CHOR: Die Welt ist platt!

DAS LASTER: Gießt Bier auf die Diskussion, dann kommt sie besser in Fahrt! Gießt Wein in die Menge nach griechisch römischem Vorbild!

CHOR: Lass die Pfeife weg Mensch Kerl! Wie lange ertragen wir dies noch?!

DAS LASTER: Die Pompejaner greifen schon nach Steinen! Wehe, euch Siedlern aus Nuceria!

SPIELER: War die Hand für mich? Soll ich mich warm laufen?

CHOR: Der Linienrichter war's! Du Luftpumpe! Du blinde Bratwurst! Wenn du so gerne das Fähnchen schwenkst, dann such dir 'nen Job am Flughafen!

DAS LASTER: Der Schiri war's!

11. NACH DEM STREIT: BESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE. HYMNE AN DEN BALL

DIE TUGEND: DU Ball, DU runder,
 der das Warme aus zwei Händen
 im Fliegen, oben, fortgiebt, sorglos wie
 sein Eigenes; was in den Gegenständen
 nicht bleiben kann, zu unbeschwert für sie,

DIE TUGEND / CHOR:
 zu wenig Ding und doch noch Ding genug,
 um nicht aus allem draußen Aufgereihten
 unsichtbar plötzlich in uns einzugleiten:
 das glitt in dich, ...

DAS LASTER: ... Nogly bohrt seinen Schädel in den Hinterkopf von Siemensmayer, Netzer wird umgesäbelt, das Bein ist offen bis auf die Knochen, der Tritt hat Kestedde bald den Kopf gekostet, Diehls Knie schwillt und schwillt. Sengers Fuß, der sonst nach vorn zeigt, steht jetzt nach hinten. Aber Grabowski ist unverwundlich. Er springt von der Bahre, reißt sich die Verbände ab, drischt das Leder nach vorn ...

DIE TUGEND: ...du zwischen Fall und Flug ...

DAS LASTER: ... auf Hölzenbein. Hölzenbein will ihn volles Pfund nehmen, kommt aber zu weit unter den Ball ...

DIE TUGEND / CHOR: ... du zwischen Fall und Flug ...

DAS LASTER: ... du zwischen Foul und Fluch ...

DIE TUGEND / CHOR:
noch Unentschlossener: der, wenn er steigt,
als hätte er ihn mit hinaufgehoben,
den Wurf entführt und freilässt -, und sich neigt

und einhält und den Spielenden von oben
auf einmal eine neue Stelle zeigt,
sie ordnend wie zu einer Tanzfigur, ...

DAS LASTER: ... aber Hölzenbein produziert eine Kerze im 16m-Raum, und der Ball
senkt sich ...

DIE TUGEND: ... um dann, erwartet und erwünscht von Joseph Maier,
rasch, einfach, kunstlos, ganz Natur,
dem Becher hoher Hände zuzufallen.

12. FRÜHER! TIEF IM OSTEN ...

TRAINER: Ich weiß auch nicht, was ihr da spielt, aber Fußball ist es nicht! Ich weiß
auch nicht, wo bei euch der Wurm hängt! Ich rede mir die Lippen wund, ich trainiere
mit euch wie ein Berserker, und ihr spielt so kopflos wie auf einem untergehenden
Schiff! Was hab' ich mit euch Kraft gebolt! Denkt wenigstens an eure Kraft! Ob ich
die Titanic gerettet hätte, weiß ich nicht. Jedenfalls wären die Überlebenden gut in
Form gewesen!

CHOR: Wir kommen aus der Tiefe und aus dem Schacht, Wismut Aue – Fußballmacht!

ALT-INTERNATIONALER: Kaum war ich sechs Jahre alt, meldete mich mein Vater bei
den Knabenmannschaft der Betriebssportgemeinschaft Motor Weimar als Jungkicker
an.

CHOR: Mooodooohr Mooodooohr! Fußballmacht!

ALT-INTERNATIONALER: Danach spielte ich bei Wismut Aue. Danach stürmte ich für
Traktor Kromsdorf. Danach kam dem Sekretariat des ZK der SED die Idee, mich als
Libero zu Cosmic Kalaschnikow zu schicken.

DAS LASTER: Und überall hast du nur einen Monat gespielt. Wenn überhaupt ...

DIE TUGEND: Dabei aber seinen Sportkameraden die politischen Faktoren des Spiels
beharrlich erläutert!

DAS LASTER: Und spätestens nach einem Monat haben sie immer zu dir gesagt:
Komm Karli, wir spielen, und du guckst zu. Du bist in der Partei und da bistest richtig:
So hat jeder seine Aufgabe.

CHOR: Mooodooohr Mooodooohr! Fußballmacht!

13. EURE SCHLABBRIGEN ERINNERUNGEN AN ALTE ZEITEN GEBÄREN DOCH NUR »ZITTERFÜßCHEN!«

DIE TUGEND: In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat ...

DAS LASTER: ... hatte ich ein zusammengeschnürtes Papierknäuel. Oder wir umwickel-
ten einen kaputten Schuh mit irgendwelchen Lumpen und klickten den. Oder der Ball
war der ausgestopfte Strumpf meiner Oberlausitzer Urgroßmutter.

AFRIKANERIN: Unsre Kinder schliefen auf Friedhöfen, um die Fußballgötter anzube-
ten. Sie banden sich Kräuter um die Füße. Die Kräuter sollten den Fußballgott gnädig
stimmen.

DAS LASTER: Hört endlich auf mit euren alten Zeiten! Eure schlabbrigen Erinnerun-
gen, was gebären die denn? Nichts als Zitterfüßchen! Zitterfüßchen! Wenn schon alte
Zeiten, dann die wüsten und verdorbenen: Auf dampfenden Schlachtfeldern bolzten
unsere Ahnen mit den Schädeln ihrer gemetzten Feinde!

CHOR: Da war noch Würze drin und Salz und nichts von Paragraphenkram!

14. DIE BLECHDOSE

DAS LASTER (spricht schmeichelnd auf den jungen Spieler ein):

Den Alten – vergiss ihn!
Die Tugend – vergiss sie!
Den Trainer – vergiss ihn!
Lach sie aus, zieh dir die Schuhriemen stramm, wirf den Trainingsanzug weg und stell dich selber auf!
Und lauf! Und lauf!

15. »SEHT! SEHT! WELCH EIN WUNDER! WIE? EIN SCHWAN?« EINS ZU EINS, AUS-GLEICH

(Unser 17-jähriger Spieler erscheint zum ersten Mal als Held: Er ist auf dem Weg zum gegnerischen Tor!)

SPIELER: Ich kenn kein Zitterfüßchen! Ich lass mir auch kein Zitterfüßchen einreden!

REPORTER: Noch zwei Minuten bis zur Pause, das ist nichts für schwache Nerven!

DAS LASTER: Als der Tyrsener Erzdrommete hell
Erscholl und beiderseits die Schlacht begann,
Wie glaubst du, dass der Schilde Krachen klang,
Wie laut das Stöhnen und das Wehgeschrei?

TRAINER: Schnapp dir den Ball, tank dich durch und knall das Ding rein!

REPORTER: Ein 17-jähriger bei seiner Feuertaufe!
Er macht das einzig Richtige: Hose hoch und durch!

SPIELER: Schon als Kind hab' ich von diesem Dribbling geträumt!
Fünf Mann nass gemacht! Und den Torwart!

DAS LASTER: Der Wirbel des Argiverspeers durchbrach
Die Unsern, doch sie zogen sich zurück.
Dann aber stemmte Fuß sich gegen Fuß,
Mann blieb am Mann und ehern stand die Schlacht.

CHOR (Sopran / Alt): Das ist kein harmlos fröhlich Kinderspiel.
Es geht dabei um Kopf und Kragen,
und wer verliert, dem hilft nicht Reue noch Gebet!
Man stirbt daran in Schmach und Schande.
Laßt's euch sagen!

CHOR (Tenor): Weißes Hemd schwarze Hose rote Stutzen ...

CHOR (Sopran / Alt): Man stirbt daran in Schmach und Schande. Laßt's euch sagen!

DIE TUGEND: Das mit dem Bier – in Maßen – das schadet nicht – ein Bier – nach der Arbeit – nicht täglich ... und alles war ja auch nicht schlecht in der DDR!

JOURNALIST: Da nimmt er sich einfach den Ball und reißt das Spiel an sich! Da hat er ihn verladen! Da lässt er sie alle stehen!

SPIELER: Jede Nacht den Alleingang geträumt!
Jede Nacht den Ball fast von der Auslinie ins lange Eck gezirkelt!

CHOR (Sopran / Alt): Das Aug' vergeht / vor solchem Glanz! –
Seht, näher kommt er schon heran / ...
Ein Wunder! Ein Wunder! /
Ein Wunder ist gekommen, /
ein unerhörtes, nie gesehnes Wunder!

DAS LASTER: Und ich sehe ein Tier, das ist gleich einem Panther und seine Füße wie Bärenfüße. Und sein Rachen wie eines Löwen Rachen.
Und siehe, es ist ein großer, roter Drache und sein Schwanz fegt die Sterne des Himmels hinweg und wirft sie auf die Erde!

JOURNALIST: Da versucht er's direkt! Da hat er alle Zeit der Welt und drischt das Leder ins Tor wie ein Gott!

CHOR / JOURNALIST: Der Ausgleich! Der Ausgleich! Endlich der Ausgleich!

16. HAS' KEINE UHR DABEI?! PFEIF ENDLICH HALBZEIT!

CHOR: Und die Uhr läuft und läuft und läuft ...
Drei Minuten über die Zeit!
Vier Minuten über die Spielzeit!
Pfeif endlich Halbzeit!
Has' keine Uhr dabei?!
Komm schon! Pfeif! Na komm schon! Komm endlich!
Komm, mach! Pfeif! Na komm schon! Komm!

EINZELNE CHORISTIN: Uwe Seeler
schießt 'n Fehler
schießt vorbei
und du bist frei

(Dirigent: Halbzeitpfeiff)

ZWEITE HALBZEIT/*secondo tempo*

1. EIN NEUER ZIDANE EIN NEUER FIGO BESSER ALS BECKHAM, DASS MAN DEN ANPFIFF ZUR ZWEITEN HALBZEIT FAST NICHT MITKRIEGT

ALT-INTERNATIONALER (zu seinem Nebenmann, meint den jungen shooting-star): Nie gehört! WIE heisst der Kerl?

CHOR: Storari Parisi Rosati Perruzi besser als Beckham besser als Figo

(In typischer Stadionmanier ist das Orchester noch nicht komplett auf der Bühne, wenn die Szene beginnt. Nachdem der Dirigent auftritt und die Szene begonnen hat, kommen vereinzelt die Musikerinnen und Musiker nach.)

REPORTER: Wir sind wieder zurück, die zweite Halbzeit kann beginnen.
Beide Trainer haben nicht ausgewechselt. Was mag hinter diesen Sonnenbrillen vor sich gehen?! Noch Mitte der ersten Halbzeit hab' ich dem smarten FC-Chef trotz der teuren dunklen Gläser an den Augen ablesen können, dass er ein Lamento anstimmen wollte:
»Was fehlt, ist der Antreiber im Mittelfeld!
Was fehlt, ist ein richtiger Brecher, der mal vorne reingeht!
Was fehlt, sind die ganz klaren Chancen!«
Aber nach diesem Zuckertor ist das alles Schnee von Morgen!
Und wieder dieser ...

ALT-INTERNATIONALER: Wie heisst der Kerl?

CHOR: Sereni Capelli Bellini Viali Rossini
besser als alle

REPORTER: Er fordert den Ball. Dem Youngster juckt es natürlich über Gebühr in den Füßen! Er lässt drei Gegenspieler stehen, der ist so schnell, den hält keiner. Tunnelt den vierten! Höchststrafe für den verdutzten Abwehrrecken! Freunde, schreibt die Lehrbücher neu! Schreibt die Lehrbücher neu!

(Dirigent pfeift Foul.)

JOURNALIST: Dieses hässliche Foul! Stollen auf Knöchel! Ich hab' das Geräusch bis hier oben gehört! Das muss Elfmeter geben! Und Rot!

CHOR: Knochenriss Kapselriss Sehnenriss Bänderriss Innenbandriss Kreuzbänderriss
Bauchmuskelriss Muskelfaserriss

JOURNALIST: Bange Minuten für uns alle!

CHOR: Fußbruch Knöchelbruch Rippenbruch Jochbeinbruch Schienbeinbruch Kieferbruch Schädelbruch Ellenbogenbruch Nasenbeinbruch Handrückenbruch Oberarmbruch Unterarmbruch

JOURNALIST: Nein, nein, nein! In Drei-Teufels-Namen steht er einfach wieder auf, schnappt sich den Ball und will schießen!

DIE TUGEND: Er tut seine Schuldigkeit, ohne sich erst dazu antreiben zu lassen. Er lässt keinen Fluch, keine Zote, kein Schimpfwort von sich hören. So blutung er ist, ist er nicht wildwachsende Natur, sondern schon gesetzte Ordnung.

DAS LASTER: Der kann vor Schmerz kaum stehn und vor lauter Wut nichts seh'n! Und trotzdem schnappt er sich den Ball! Er fordert Blut! Blut fordert Blut! Er läuft an! Wie sich sein Gesicht verzerrt! Der rotzfreche Balg wird schlimmer und schlimmer! Gute Nacht euch allen!

REPORTER: Er nimmt sich den Ball. Führt ihn zum Mund. Er küsst ihn ganz leicht. Er legt ihn sich zurecht ...

DIE TUGEND: Spiele, liebeliche Unschuld! Noch ist Arkadien um dich!

DAS LASTER: Nimm Rache, und es wird ein silbergrauer Z4!

EINZELNER CHORIST (BRÄUTIGAM): Tu es für mich! Zeig es dieser Schlampe, die mich heute Morgen vor dem Traualtar hat stehen lassen! Zeig ihr, wer ich wirklich bin!

REPORTER: Er nimmt nur drei Schritte Anlauf ...

2. DER NEUE ZIDANEFIGOBESSERALSBECKHAM VERSCHIESST EINEN ELFER – IM GEGENZUG ERZIELT DER GEGNER DAS 1:2

REPORTER: ... und drischt das Leder ... übers Tor! Über die Zuschauer! Übers Tribünendach, hoch in die Wolken, dass die Fußballgötter blass vor Schreck sich ducken müssen! Hätt' er plazierter – hätt' er besser gar nicht ... auf hohem Ross da schwillt der Kamm ...

ALT-INTERNATIONALER: Elfmeterschießen, das ist irgendwie wie mit Frauen und Autos – reine Glückssache.

JOURNALIST: ... eine vollkommen unnütze Diskussion, da jetzt der Torwart blitzschnell abschlägt, sieht seinen Kollegen, der zur Gratulation schon an der Mittellinie stand, zu weit vorm Tor, schlägt übers gesamte Feld ... der rennt zurück und stolpert rafft sich auf und fällt – und Tor. Also, das ist die Hölle! Das ist absolut unglaublich! Sie hatten die Führung auf dem Fuß, und jetzt der Rückstand.

REPORTER: Meine Damen und Herren, mein Stuhl ist zu einem glühenden Ofen geworden. Wer kann da ...

JOURNALIST: Wer oder was kann da noch helfen? Das sind Gefühle, wo man nur schwer beschreiben kann.

CHOR: Nû biten wir den heiligen geist
umb den rehten glauben allermeist,
daz er uns behüete an unserm ende,
sô wir heim suln varn ûz disem ellende.

SPIELER: Kyrieleis.

3. ORGIE DER BELEIDIGUNGEN oder LOHENGRIN SAMT SCHWAN UND KAHN AB IN DIE TONNE! oder WO KOMMT DER KERL EIGENTLICH HER?!

CHOR: Wie kann man nur so einen schwulen Elfmeter schießen?!

Schon der Anlauf war vollkommen schwul!
Nie der Gefoulte selbst, du Blindfisch!
Arroganz! Arrogance (engl.)! Arrogance (frz.)! Arroganza! Arrogantia! Arrogantie!
(wendet sich gegen den Alt-Internationalen):
Und du warest auch für den Schnösel!

ALT-INTERNATIONALER: Ich weiß nicht, was du sagest.

CHOR: Dieser war auch für die arrogante Pappnase.

ALT-INTERNATIONALER: Ich kenne des Menschen nicht.

CHOR: Wahrlich, du bist auch einer von denen ...

ALT-INTERNATIONALER: Nicht ich – IHR habt doch geschrien: »Ein Wunder! Ein Wunder!« – Wieso spielt der eigentlich?! Wo kommt der her?! – »Das Aug' vergeht!« Mir auch! Von mir aus könnt ihr euren Lohengrin samt Schwan und Kahn in die Tonne kloppen! Was hat der hier zu suchen?! Was denkt der sich eigentlich?!

4. DER DENKT DOCH JETZT SCHON NUR NOCH ANS GELD!

CHOR: Der denkt doch jetzt schon nur noch ans Geld!
Der ist nicht besser als die anderen! Dreschen von morgens bis abends leeres Stroh, was wir zu Gold spinnen sollen! Guckt sie euch an! Verkleidet wie Freunde sind sie, aber gönnen sich nicht das Schwarze unterm Nagel!

TRAINER: Das größte Problem beim Fußball sind die Spieler. Wenn wir die abschaffen könnten, wäre alles gut.

CHOR: Wie sieht unser Sturm denn aus? Auf Links der Dax, von rechts Dow Jones! Sind wir Esel, die Geld kacken können?! Wir sind Bremer und ihr nicht! Knüppel, aus dem Sack!

SPIELER: Ich muss meinen Laufstil verbessern! Ich muss meine Schnelligkeit verbessern! Ich muss mich persönlich entwickeln!

CHOR: Knüppel, aus dem Sack!

SPIELER: Ich brauche nur so viel Geld, wie es sich für einen ordentlichen Menschen gehört!

SPIELER: Beate Uhse minus nullkommasechsvier
 Brau und Brunnen minus nullkommafünfvier
 Gericom minus nullkommafünfeins
 Phoenix minus nullkommanullfünf
 nullfünf

CHOR: Steigt der Leitzins, stürzt der Laktatwert ab! Wir sind Schalker und ihr nicht!

(Plötzlich wird der Spieler erneut gefoult.)

JOURNALIST: Und wieder wird er umgemäht in einer knirschenden Zangenaktion! Unserm kleinen Unglücksraben klebt aber auch das Pech am Fuß! Wenn ich sein Mitspieler und wenn ich abergläubisch wäre, ich würde mit gekreuzten Fingern an ihm vorbei rennen und ihm bloß keinen Ball abgeben!

DIE TUGEND: Jüngling, was füllt den Blick schwellend mit Tränen dir an?

TRAINER: Bist du verletzt?! ... Ich hör nichts?! Bist du verletzt?

SPIELER: Nein.

TRAINER: Nein was?! Ich hör nichts!

SPIELER: Nein, Sir!

TRAINER: Bist du gefoult worden?!

SPIELER: Nein, Sir!

TRAINER: Bist du gestolpert?!

SPIELER: Jawoll, Sir!

TRAINER: Worüber bist du gestolpert?!

SPIELER: Über den Ball, Sir!

TRAINER: In welchem verpissten Nest hat man dir das denn beigebracht?! Was macht man sonst mit dem Ball, wenn man nicht darüber stolpert?!

SPIELER: Schießen, Sir!

TRAINER: Was noch?!

SPIELER: Köpfen, Sir!

TRAINER: Dann tu's endlich, du Weichei!

CHOR: Du Weichei!

SPIELER: Der Präsident hat einen Mentaltrainer. Der Manager hat einen Mentaltrainer. Selbst der Trainer hat einen Mentaltrainer. Nur ich nicht!
(schreit das Publikum / den Chor an:) Feuert mich an, verdammt noch mal!

CHOR: Ich schau mir lieber einen guten Film mit Tieren an.

5. EIN 17-JÄHRIGER SUCHT SCHUTZ UNTER DEM FLÜGEL DES LASTERS

DIE TUGEND: Ja, Sir! Nein, Sir! Bitte, Sir! Danke, Sir! Das hat was! Wenn ihr in diesen grünen Unterhemden lauft. Mit starrem Blick, fast wund vor Glück.

DAS LASTER: Seht her, die Tugendhafte seibert!

DIE TUGEND: Und dabei singt ihr. Und die Sonne brennt. Und ihr schwitzt dabei. Und der Schweiß perlt auf eurer nackten Haut. Und eure grünen Unterhemden sind ganz nass!

DAS LASTER (an den Spieler gewandt): Trau nicht gleich jedermann. Man meint es nicht gut mit dir. Im Anfang war das Spiel – nicht der Drill!

SPIELER: Ja, gut ...

DAS LASTER: Spiel! Plural: Spiele. Mittelhochdeutsch und Althochdeutsch: spil: Tanz, Scherz, Unterhaltung, Vergnügen!

TRAINER: Wenn ihr Unterhaltung sehen wollt, geht in den Zirkus und guckt euch Clowns an!

SPIELER: Was ...

DAS LASTER (fordert Spieler auf): Ja?!

SPIELER: Was für ein ...

DAS LASTER: Weiter!

SPIELER: Was für ein Vergnügen, wenn du mit einer einzigen Flanke in hunderttausend Leben eingreifst!

DAS LASTER: Na endlich! – Guck dir die Schreihäse an:

Ein gekonnter Pass, und sie liegen dir zu Füßen!

SPIELER: Ich stolper', und bei denen zu Hause setzt es Prügel! Ich stolper' nochmal, und es gehen Ehen zu Bruch!

DAS LASTER: Man hätte wenig Freude, wenn man sich niemals schmeichelte!

DER SPIELER: Ein einziger Lauf über den Flügel, ein Doppelpass, ein Kopfstoß, und sie fallen schon auf der Tribüne übereinander her und schwören sich ewige Liebe.

DAS LASTER: Sich selbst zu lieben, ist der Beginn einer lebenslangen Romanze!

SPIELER: Oder besser: Sie schwören MIR ewige Liebe.

DAS LASTER: Ewige Liebe!

SPIELER: Die Frauen lassen ihre Alten stehen und hängen sich an mich!

ALT-INTERNATIONALER: Je grösser der Pfau sein Rad schlägt, umso besser sieht man seinen Arsch.

6. DER DENKT DOCH JETZT SCHON NUR NOCH AN WEIBER! – »LASS DEINE SCHLANGE WENIGSTENS FÜR 90 MINUTEN IM KÄFIG!«

CHOR (Tenor / Bass) : Auch wir denken an Sex! Im Durchschnitt alle drei Minuten!
Aber nicht im Stadion! Hier haben wir endlich Pause!

SPIELER: Ja, gut ...

CHOR (Tenor / Bass): Lass deine Schlange wenigstens für 90 Minuten im Käfig!

DIE TUGEND: Flüchte aus der Sinne Schranken
in die Freiheit der Gedanken!

CHOR (Sopran / Alt): Warum soll ich denn mein junges Leben,
das wie eine Rose blüht,
einem jungen Fußballspieler geben,
der so viele andre liebt?

SPIELER: Mädchen, bist du einmal in der Hoffnung,
schiebe nicht die Schuld auf mich,
denn ich bin ein junger Fußballspieler,
und es wäre schad' um mich.

CHOR (Sopran / Alt): Bist du auch ein junger Fußballspieler,
und es wäre schad' um dich,
meine Ehre sollst du mir bezahlen,
oder ich verklage dich.

SPIELER: Deine Ehre zu bezahlen,
fällt mir nicht im Traume ein,
eine Wiege will ich dir noch bauen,
aber nicht der Vater sein.

CHOR (Tenor / Bass): he-o he-o he-o he-o
auf geht's auf geht's schießt ein Tor
Zicke Zacke Zicke Zacke hoi hoi hoi!

7. PIER PAOLO PASOLINI ERZÄHLT EINE MERKWÜRDIGE GESCHICHTE

JOURNALIST: Ich bin Pier Paolo Pasolini. Dichter, Filmregisseur und eingefleischter Fußballfan. Wer weiß, warum ich Euch diese merkwürdige Geschichte erzähle. Flieg, kleine Geschichte, auf goldenen Flügeln!
Bei einer Auswärtspartei in OSTIA läuft mir der bildschöne Torhüter RICCETTO über den Weg. Ein junger Milchbart mit lakritzschwarzen Augen. Wir sind wie Glückwünsche füreinander. Jahre später werde ich getötet.

Tatort ist der schmutzige Fußballplatz von Idroscalo OSTIA. Der Strichjunge, der mich tötet, heißt RICCETTO.

DAS LASTER: ... und lauf und lauf und lauf ...

SPIELER: ... ja gut ja gut ja gut ...

DIE TUGEND: ... flieg flieg flieg flieg ...

8. CHOR DER SCHWANGEREN FRAUEN WIRD ZUR RAISON GEBRACHT DURCH CHOR DER LEIDENDEN MÄNNER

CHOR (Tenor / Bass): Nicht jetzt, Schatz!

(Alle Chorfrauen stehen plötzlich vor der Niederkunft. Sie singen atemlos auf ihre Männer ein.)

CHOR (Sopran / Alt): Ich glaub', es ist so weit. Komm schnell! Ich glaub', es kommt!

JOURNALIST: Und als die Männer daselbst in den Stadien waren, kam die Zeit, dass ihre Frauen gebären sollten.

CHOR (Tenor / Bass): Du, das geht jetzt nicht! Das ist ein verdammt wichtiges Spiel!

CHOR (Sopran / Alt): Oh, bitte komm! Meine Fruchtblase ist schon geplatzt!

CHOR (Tenor / Bass): Uns steht das Wasser selbst bis zum Hals!
Wir gehen unter! Du weißt doch, wo das Köfferchen steht!

CHOR (Sopran / Alt): Wie soll das zugehen, da ich doch kein Auto fahre?!

CHOR (Tenor / Bass): Ruf Eins Eins Zwo! Hier steht es Eins zu Zwei!

CHOR (Sopran / Alt): 1 1 2!

CHOR (Tenor / Bass): Eins zu Zwei!
Die fehlenden Punkte ziehen uns herab. Noch sechzehn Minuten,
dann sind wir ohne Bedeutung, sind nur noch Schaum auf dem
Wasser.

CHOR (Sopran / Alt): Es ist so weit! Es kommt! Es kommt!

CHOR (Tenor / Bass): Halt das Kind zurück! Noch 16 Minuten! Plus Nachspielzeit!

CHOR (Sopran / Alt): Es ist ein Junge!

CHOR (Tenor / Bass): Gib, Schöne,
viel Söhne!
Ich leg' jetzt mal auf.
Ach, Sorgen, Sorgen,
ach, werdet ihr denn alle Morgen
und alle Tage wieder neu?!

Was sind 47 Zentimeter und 2800 Gramm gegen den, den wir gebären müssen?! Was ist Pressen gegen Pressing?! Aus einem x-beliebigen Menschen müssen wir einen Fußballer formen! Aus einem, der Talent hat wie einen Klumpen Gold so groß wie sein Kopf, und es verspielt! Der tauscht das Gold gegen ein Pferd, tauscht das Pferd gegen eine Kuh, tauscht die Kuh gegen eine Gans, tauscht die Gans gegen einen Wetzstein, der ihm dann auch noch in den Brunnen fällt! Der mehr auf dem Boden kriecht, als dass er steht! Und diesem lehmverschmierten Etwas müssen wir eine Seele einhauchen! Wie soll das gehen?!

9. ARIA (TRAPPATONIS VERKLÄRUNG)

DIE TUGEND: Struuuunz.
Aug' erlischt wenn spielen Strunz.
Was gespielt er, ist spitzes Schwert auf die Stirne.

Saugt Lebensblut von meinem. Was erlauben!?
Einzig Elber zollt Ehre armem Giovanni. Giovane und Giovanni. Elber geradaus schreien, nicht seitab.
Aber gut. Ist gut, ich lebe schon Hölle auf Erde.
Später ich sicher in Himmel. Gott macht Ratschluss: Du genug gequält mit Strunz – ich die Engel besorgen – muss respektieren Engel und singen. Dann ich frohe Seele immer sanft blau in Barmherzigkeit. Nie mehr denken Strunz.
Ball kommt auf Strunz, ich immer geweintes Tränlein in Auge.
Strunz wirft Schatten über meiner nie länger.
Gott nie vergessen, was Gott. Gott ist Trainer von Engel und Menschen.
Gott ist Profi und Giovanni ist Profi. Was erlauben?!
Wir meinen Gegenstand ich höher bau' und nicht Heimweh für Erde.
Ich habe fertig. Was erlauben?! Was erlauben?!

10. DER SCHEISSKERLGOTTESSOHNBESSERALSALLE ERZIelt DEN AUSGLEICH 2:2

SPIELER: Was war das?! »Was erlauben ...«, hat er gesagt.
»Muss respektieren ...«, hat er gesagt.
Aber alles andere?
Was will er?! Er ist der Trainer! Ich muss das wissen!

DIE TUGEND: Wer nicht geschunden wird, wird nicht erzogen! Das meint er!

DAS LASTER: Quatsch! Er ist einer dieser sprachbegabten Touristen, die die einheimischen Kellner in den Wahnsinn treiben müssen. Wahrscheinlich will er bloß »Einmal S3 ohne Zwiebeln«.

SPIELER: Er hat was über Elber gesagt! Und Elber hat mal was über Zidane gesagt! Cruyff hat gesagt ... aber es fällt mir nicht ein! Und Beenhakker! Heute Morgen hab' ichs noch gewusst!

ALT-INTERNATIONALER: Und der sagt und der quakt und der klatscht und der tratscht ... und der Vogel läuft im Käfig. Und der Vogel fällt im Käfig, statt über die Erde zu segeln.

DIE TUGEND: Auf der Meister Worte sollst du schwören!
Verachtet mir die Meister nicht!

DAS LASTER: Die spielen bis Dreißig und leben bis Achtzig. Also haben sie wenigstens fünfzig Jahre Zeit, was abzusondern.

ALT-INTERNATIONALER: Und dann erst die Journaille!

REPORTER: Man munkelt über Lizenzentzug. Man munkelt über das Unverständnis der Gläubiger.

ALT-INTERNATIONALER: Weißt du, wie lange die bei ihrem miesen Zeilenhonorar munkeln müssen, eh das Eigenheim abgezahlt ist?!

DAS LASTER (meint den Alt-Internationalen): Du bist doch auch einer von diesen Greisen, die nichts mehr bei sich behalten können!

ALT-INTERNATIONALER (an den Spieler): Ich sag' dir nur eins: Kümmere dich nicht und baller ihn rein!

DIE TUGEND (den Spieler anfeuernd): Damit die Flugbahn des Balls diese herrliche Ellipse ergibt, musst du doch nur deren Mittelpunkt bedenken und deren Brennpunkte. Bedenke Hauptscheitel und Nebenscheitel, Hauptachse und Nebenachse, bedenke kurz die großen Halbachsen und die kleinen Halbachsen!
Dann noch die lineare Exzentrizität und schon geht's los!
Knabe, was säumst du? Herbei!

ALT-INTERNATIONALER: Baller ihn endlich rein! Nichts ist scheißer als Platz zwei!

CHOR: Nichts ist scheißer als Platz zwei!

EINZELNE CHORISTIN: Na gut! Ich leg' noch Hacki Wimmer drauf! – Ich hab's mal alle

komplett gehabt! Aber dann bekam ich eine Fünf in Religion! Da haben mir die Eltern mein Sammelalbum verbrannt!

ALT-INTERNATIONALER: Jerusalem zurzeit 2. Liga, Platz 6. Nazareth zurzeit 1. Liga, Platz 12. Sowas reicht doch wenigstens für 'ne Vier!

EINZELNE CHORISTIN (ruft dem Spieler zu) / CHOR:
Willst du mit mir gehen?! Ja?! Nein?! Vielleicht?!

12. FINALE

CHOR: Wir folgen alle einem Ball ... Oh Spiel, Abbild der Wahrheit ...

REPORTER: Schöner Ball!

JOURNALIST: Bola perfeita!

REPORTER: Er macht es großartig!

JOURNALIST: Ele é fantástico! É fantástico!

REPORTER: Was haben wir mit ihm gezittert! – Haben ihm auch oft was auf die Ohren gegeben!

JOURNALIST: Este teame é fantástico!

REPORTER: Hätten ihm vielleicht noch mehr auf die Ohren geben müssen, denn sein Image eines ...

SPIELER: Wehe du sagst Sündenbock! Ich kann's nicht mehr hören!

REPORTER: Eigentlich hat er alles im Blick.
 Er beherrscht die Netzertechnik.
 Aus der Tiefe des Raumes ...

SPIELER: Und doch ist der Knoten noch nicht geplatzt! Und ich weiß nicht, wo's mir fehlt!

TRAINER: Vergiss das Bolzen nicht!

JOURNALIST: Sie zaubern! – Was diese junge Mannschaft zaubert!
So schön, so effektiv!

ALT-INTERNATIONALER: Ich habe nie gegen Brasilien gespielt! Wisst ihr überhaupt, was das heißt?!

CHOR (Sopran / Alt): (
singt mit der Hand auf dem Herzen die ersten Zeilen der brasilianischen Nationalhym-
ne) Ouviram do Ipiranga às margens plácidas
 De um povo heróico o brado retumbante ...

CHOR (Tenor): Deutsche Frauen
 Deutsche Treue
 Deutscher Wein und
 Deutscher Sang...

CHOR (Sopran / Alt): E o sol da liberdade, em raios fúlgidos,
 Brilhou no céu da Pátria nesse instante.

ALT-INTERNATIONALER: Nie, das ist ... nie! Nie!

CHOR (Tenor): Uns zu edler Tat begeistern
 Unser ganzes Leben lang!

REPORTER: Hinkel auf Mertesacker, Mertesacker auf Schneider, Schneider auf Ballack...
Cicinho dazwischen ...

JOURNALIST: ... Cicinho Robinho, Robinho Juninho, Juninho Cicinho, Cicinho Juninho, Juninho Robinho ...

CHOR (Tenor / Bass): HUUUUUUUUTH!

JOURNALIST: Cicinho ... Ronaldinho ... Maravilhoso, que jogo perfeito!

ALT-INTERNATIONALER: Ins Jünglingsalterkehr' ich zurück! Mit jungen Beinen eines jungen Mann's!

REPORTER: Den nimmt er direkt! – Klasse Parade! Ganz elegant! Er hat so viel drauf, wie kein anderer auf der Welt!

TRAINER: Vergesst das Bolzen nicht!

CHOR: Vergesst das Bolzen nicht!

SPIELER: Gegen Brasilien! Im tiefen Traum ein leuchtender Blitz! Und ich weiß nicht, was mir fehlt!

DIE TUGEND: Etwas Gescheiteres kann einer doch nicht treiben in dieser schönen Welt, als zu spielen!

SPIELER: ... als zu spielen!

DIE TUGEND: Im Anfang war das Spiel!

SPIELER: ... das Spiel!

CHOR: Willst du ein ganz Großer werden? Ja?! Nein?! Vielleicht?!

SPIELER: Ich spiel' für euch! Ich kann die Fans nicht leiden seh'n!

DIE TUGEND: Wuselt sich durch, gibt ab, kriegt den Ball hoch zurück ...

DAS LASTER: Ele dribla tudo mundo, dá um toque, a bola volta alto, ...

DIE TUGEND: ... fischt ihn mit der linken Hacke aus der Luft ...

DAS LASTER: ... ele mata no peito, chuta forte, a bola passa entre as pernas ...

DIE TUGEND: ... zockt ihn dem Torwart durch die ...

REPORTER: ... und er schießt den Ball durch die Beine des Torwarts!

DIE TUGEND / CHOR: Toooooooooor! Toooooooooor! Tooooo für Deutschland!

DAS LASTER / CHOR: È goooooooooooooooooooooooooooooooooool, é gol, é goal do Brrrrrrasil !!!

DIE TUGEND / DAS LASTER / SPIELER / JOURNALIST / CHOR:
Siehe, einer sucht ihn, andere erwarten ihn,
Einer stößt, einer hebt ihn, andere lassen ihn fallen:
Der Ball, dieser Globus, ist das Modell der Welt,
die dem Vergnügen geweiht ist.
Oh Ball ... Wir folgen alle einem Ball ...
Oh Spiel, Abbild der Wahrheit ...

DIE TUGEND / DAS LASTER / SPIELER / JOURNALIST / CHOR:
Fußball ist unser Leben ...
Im Anfang war das Spiel!

(»Das Spiel ist aus, das Spiel ist auuuus ...«)

KÜNSTLER - INTERPRETI

Die Musikakademie

Die Musikakademie ist das größte musikalische Programmangebot der Studienstiftung des deutschen Volkes. Mit zurzeit an die 14.000 Stipendiatinnen und Stipendiaten ist die Studienstiftung ihrerseits das größte und älteste Begabtenförderungswerk für Studierende der Bundesrepublik Deutschland. Das fulminante musikalische Potential der aktuell und ehemals Geförderten macht die Musikakademie seit 2011 in thematisch stringenten Konzertprogrammen mit jährlich über 200 Beteiligten in den Bereichen Chor, Orchester, Komposition und Musikwissenschaft fruchtbar.

Chor und Orchester der Musikakademie setzen sich zusammen aus Musikstudierenden sowie aktuellen und früheren Stipendiatinnen und Stipendiaten verschiedenster Fachbereiche, von denen nicht wenige als Jungstudierende, Preisträgerinnen und Preisträger beim Bundeswettbewerb *Jugend musiziert* oder als Mitglieder der Landes- und Bundesjugendorchester kurz vor der Entscheidung für das Musikstudium standen. Als Solistinnen und Solisten und an den Solobläser- und Stimmführerpositionen wirken Musikhochschuldozierende sowie Mitglieder führender Orchester und Opernhäuser mit. Sie übernehmen außerdem die Einstudierung der Chor-Stimmgruppen bzw. Orchesterregister.

Im Rahmen der Musikakademie musizierten und unterrichteten Mitglieder unter anderem der Symphonieorchester des BR, NDR, SR, SWR, der Augsburger, Berliner, Hamburger und Münchner Philharmoniker, des Bayrischen Staatsorchesters, der Bayreuther Festspiele, des Orchesters der Deutschen Oper Berlin, des Konzerthausorchesters Berlin, der Staatskapelle Dresden, der Staatsoper Hannover, des Gewandhausorchesters Leipzig und der Camerata Salzburg sowie Professorinnen und Professoren der Musikhochschulen in Berlin, Dresden, Graz, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Lübeck, Luzern, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart und Weimar.

Erarbeitet wurden Hauptwerke von Anton Bruckner (9. Symphonie und *Te Deum*), Gustav Mahler (darunter die 2., 3., 4., 8. und 10. Symphonie und *Das Lied von der Erde*), Carl Orffs *Carmina Burana*, Richard Strauss' *Wanderers Sturmlied* und *Eine Alpensinfonie*, Benjamin Britzens *War Requiem* sowie Werke von Brahms, Elgar, Cornelius, Schumann, Cage, Seither, Whitacre und vielen anderen (darunter mehrere Uraufführungen), die in Sälen wie dem Kursaal Meran, dem Dom zu Brixen, der Philharmonie Essen, dem Gustav Mahler Saal in Toblach, der Philharmonie im Gasteig München oder dem Herkulesaal der Residenz München zur Aufführung kommen. Die künstlerische Gesamtleitung liegt in den Händen des Dirigenten Martin Wettges (Norwegische Nationaloper).

Regelmäßig ist die Musikakademie Gast renommierter Festivals wie der Brixner Initiative Musik und Kirche und den Gustav Mahler Musikwochen Toblach. Daneben gab es Kooperationen mit dem Münchner Chor der Studienstiftung, dem Coro Lirico Giuseppe Verdi, dem Südtiroler Vokalensemble, dem Maria-Ward-Chor, dem Münchner Konzertchor, dem Münchner Motettenchor, dem Ensemble Südbrass sowie dem Kinderchor der Musikschule Bruneck, dem Kinderchor der Musikschule Klausen und dem Münchner Knabenchor.

Die Musikakademie bringt Konzertprogramme zur Aufführung, die sich durch einen übergreifenden Leitgedanken, historische Genauigkeit und thematische Tiefe auszeichnen. So werden den Mitwirkenden und dem Publikum Perspektiven auf die Werke geboten, die sich nicht unmittelbar aus den Noten ergeben.

Hauptelement dieses bewusst vielseitigen Umgangs mit den Themen und Werken ist deren wissenschaftliche Fundierung: Musikwissenschaftliche Arbeitsgruppen erschließen sowohl den Musikerinnen und Musikern als auch dem Publikum in Vorträgen und Konzerteinführungen historische und theoretische Aspekte. Angeleitet werden sie von Fachleuten der jeweiligen Gebiete, bisher unter anderem von Prof. Dr. Albrecht Riethmüller (FU Berlin), Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann (HMTMH Hannover), Dr. Melanie Wald-Fuhrmann (MPI Frankfurt), Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (China Centrum Tübingen), Prof. Dr. Marianne Betz (HMT Leipzig), Prof. Dr. Reinhard Kapp (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) und Prof. Dr. Harmut Schick (LMU München). Ergänzt werden die Perspektiven auf das jeweilige Akademiethema auch durch Arbeitsgruppen für Komposition (zuletzt geleitet von Prof. Hans-Jürgen von Bose, Robert Krampe, Dr. Charlotte Seither, Prof. Manfred Trojahn und Prof. Moritz Eggert) und für Schlagwerk (zuletzt geleitet von Prof. Jochen Schorer, Marc Strobel und Rüdiger Passar). Die Musikakademie wird substantiell von der Studienstiftung finanziert und erfährt darüber hinaus großzügige Unterstützung durch den Verein Alumni der Studienstiftung e. V.

L'Accademia Musicale Tedesca

è il più ampio programma musicale proposto dalla Fondazione per gli Studi del Popolo Tedesco. Con i suoi attuali 14.000 borsisti, la Fondazione rappresenta dal canto suo la massima e più antica istituzione della Germania a sostegno degli studenti meritevoli. Dal 2011, lo straordinario potenziale musicale rappresentato dai musicisti che di questo sostegno si avvalgono o si sono avvalsi fa della „Musikakademie“ una realtà molto feconda in relazione a programmi concertistici di rigore tematico, con oltre 200 partecipanti all'anno negli ambiti di coro, orchestra, composizione e musicologia. Coro e orchestra della „Musikakademie“ sono composti da studenti di musica, attuali borsisti o ex borsisti di diverse discipline, molti dei quali, ancora all'inizio del percorso di studio oppure vincitori del concorso tedesco „Jugend musiziert“ o membri dell'orchestra giovanile regionale o nazionale, si sono trovati di fronte alla decisione se proseguire o meno gli studi musicali. Docenti di conservatorio e componenti di orchestre e teatri d'opera di primo piano collaborano come solisti e primi strumentisti e seguono la preparazione delle sezioni del coro e del registro orchestrato.

Nell'ambito della „Musikakademie“ si sono esibiti e hanno insegnato noti solisti e componenti di tutte le orchestre sinfoniche tedesche. Sono state affrontate le principali opere di Anton Bruckner (9ª Sinfonia e Te Deum), Gustav Mahler (tra cui la 2ª, 3ª, 4ª e 10ª Sinfonia e Il Canto della Terra), i Carmina Burana di Carl Orff, il Canto del viandante nella tempesta e la Sinfonia delle Alpi di Richard Strauss.

Il ventaglio di proposte viene di volta in volta integrato anche da gruppi di lavoro di composizione (ultimamente diretti da: Prof. Hans-Jürgen von Bose, Robert Krampe, Dr. Charlotte Seither, Prof. Manfred Trojahn e Prof. Moritz Eggert) e di percussioni (diretti da: Prof. Jochen Schorer, Marc Strobel). La Musikakademie viene finanziata principalmente dalla Fondazione e gode inoltre del generoso sostegno degli ex studenti.

Moritz Eggert, Komposition, Dirigat



©Katharina.Dubno

Moritz Eggert wurde 1965 in Heidelberg geboren. Er ist einer der vielseitigsten und innovativsten Künstler der Neuen Musik-Szene. Als Komponist setzt er sich gerne zwischen alle Stühle, experimentiert mit unterschiedlichen Musikstilen und engagiert sich für ein Umdenken im Zugang und Umgang mit zeitgenössischer Musik. Durch in den Medien viel diskutierte Projekte wie *Ich akzeptiere die Nutzungsbedingungen* (Auftragswerk zum 100-jährigen Jubiläum der Goethe-Universität Frankfurt 2014) versucht er das gängige Bild der Neuen Musik als Angelegenheit alleine für ein Publikum von Expertinnen und Experten aufzulösen. Neben seinem Schwerpunkt im Bereich Musiktheater, für das Eggert bisher 15 Opern schrieb, pflegt er gerne die kammermusikalischeren Zwischentöne, zum Beispiel in seinem Liederzyklus *Neue Dichter Lieben* oder seinem Klavierzyklus *Hämmerklavier*. Im Mai 2019 wurde seine Oper *M – Eine Stadt sucht einen Mörder* in der Komischen Oper Berlin uraufgeführt. Für die Stadt Bonn entwickelt Moritz Eggert zusammen mit Axel Brüggemann ein großes stadtübergreifendes Orchesterprojekt zum Beethovenjahr 2020. Im Moment in Arbeit ist unter anderem die neue Kammeroper *Martien Martienne*, eine Zusammenarbeit mit dem französischen Regisseur Laurent Fréchuret und dem Ensemble Percussions *Clavier de Lyon*. Gleich vier CDs mit Moritz Eggert erschienen in den letzten Monaten, sowohl mit seinen Werken als auch in seiner Rolle als Kammermusikpartner am Klavier. Eggert tritt regelmäßig als Pianist, Sänger, Dirigent und Performer auf und setzt sich nicht nur für das zeitgenössische, sondern auch für das klassische Repertoire ein. Für die *Neue Musikzeitung* betreibt er den *Bad Blog of Musick*, den meistgelesenen Blog zum Thema zeitgenössische Musik in Deutschland. Er ist Alumnus der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Moritz Eggert, compositore e direttore

Moritz Eggert, nato nel 1965 a Heidelberg, è tra gli artisti più poliedrici e innovativi del momento. Nel 1997 una TV tedesca ha prodotto un caratteristico-ritratto lungometraggio sulla sua musica. Nel 1997 ha presentato le opere complete per pianoforte solo di Hans Werner Henze per la prima volta in un concerto. Nel 1989 è stato premiato al Concorso Internazionale Gaudeamus per musicisti di musica contemporanea. Nel 2003 divenne membro del Bayerische Akademie der Schönen Künste. Il suo concerto per pianoforte solo, *Hämmerklavier*, è tra le sue opere più conosciute ed è stata eseguita in tutto il mondo. È maggiormente conosciuto dai media per aver organizzato la cerimonia di apertura per il FIFA World Cup del 2006 (insieme con il regista Christian Stueckl e lo scenografo Marlene Pohley). Sta attualmente lavorando a una nuova opera per il Beethovenfest e il Teatro dell'Opera di Bonn (*Freax*, insieme al librettista Hannah Duebgen). Negli ultimi mesi sono usciti ben 4 CD con i suoi brani. Svolge intensa attività concertistica come interprete di musica da camera in varie formazioni e come accompagnatore di Lied, cantante, direttore d'orchestra e performer, il suo repertorio spazia dalla musica classica a quella contemporanea.

Christian Jeub, Chorleitung



©Markus.Lueck

Christian Jeub ist gebürtiger Solinger. Er studierte Kirchen- und Schulmusik an der Musikhochschule Köln und absolvierte ein Aufbaustudium in den Fächern Chor- und Orchesterleitung an der Folkwang-Hochschule Essen. Ferner besuchte er Meisterkurse bei Frieder Bernius, Eric Ericson und Simon Carrington. Im Rahmen des Europäischen Musikfestes Stuttgart (künstlerische Leitung: Helmut Rilling) erhielt er 2002 und 2003 Dirigierstipendien. Am Staatstheater am Gärtnerplatz, München, war er als stellvertretender Chordirektor seit September 2000 bis Ende der Spielzeit 2006/2007 engagiert. Neben eigenverantwortlichen Choreinstudierungen dirigierte er verschiedene Produktionen wie *Die Fledermaus* und *Die Zauberflöte*. In Orvieto/Italien dirigierte er Giuseppe Verdis *Un ballo in maschera* im August 2003. Beim Dirigentenwettbewerb Mariele Ventre in Bologna war er 2005 Preisträger. Erste Rundfunkchorkontakte hat er zum Rias-Kammerchor, dem Bayerischen Rundfunkchor und dem WDR Rundfunkchor Köln, bei dem er 2003 die Einstudierung der dritten Symphonie Gustav Mahlers und die Produktion von Einojuhani Rautavaaras Erste Elegie leitete. Für die Bayreuther Festspiele 2009 und 2010 studierte Christian Jeub den Chor ein in den Produktionen *Der Fliegende Holländer für Kinder* und *Wagner für Kinder – Tannhäuser*. Seit Februar 2011 leitet er den traditionsreichen Gürzenich-Chor Köln von 1827. Für die *Yale Summer School* 2014 in Norfolk/USA erhielt er das *Ellen Battell Stoeckel*-Stipendium. Seit dem Wintersemester 2014 ist er Lehrbeauftragter der Hochschule für Musik und Tanz Köln für Ensemblesang und Oratorium. Von 2007 bis Juli 2016 war Christian Jeub Chordirektor am Musiktheater im Revier. Seit dem Sommersemester 2016 ist er Leiter der Universitätsmusik Koblenz. Die chorische Einstudierung für die Studienstiftung des deutschen Volkes umfasste in den vergangenen beiden Jahren Benjamin Britzens *War Requiem* und Mahlers achte Symphonie.

Christian Jeub, direttore di coro

Studia Musica Sacra e Didattica della Musica presso la Musikhochschule di Colonia e si specializza in Direzione corale e Direzione d'Orchestra con David de Villiers presso l'Università Folkwang di Essen. Segue le Masterclass di Frieder Bernius, Eric Ericson e Simon Carrington. Nel 2002 e 2003 nell'ambito del Festival Europeo della Musica a Stoccarda (Direttore artistico: Helmut Rilling) conferimento di borse di studio per Direzione d'orchestra e corale. Dal settembre del 2000 fino al termine della stagione 2006/2007 vicedirettore del coro presso lo Staatstheater am Gärtnerplatz di Monaco di Baviera. Dal febbraio del 2011 dirige il Gürzenich Chor di Colonia, che vanta una ricca tradizione.

Ania Vegry, Sopran



©Thomas Jauck

Die in London geborene Sopranistin **Ania Vegry** studierte an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Christiane Iven sowie in der Liedklasse von Jan-Philip Schulze. Noch während ihres Studiums wurde sie zunächst als Gast an der Komischen Oper Berlin und dann als festes Ensemblemitglied an der Staatsoper Hannover verpflichtet. Dort war sie in zahlreichen Fachpartien mit den Schwerpunkten Mozart, Rossini und Verdi wie auch im zeitgenössischen Repertoire zu erleben. Für ihre Interpretation der Susanna aus Mozarts *Le Nozze di Figaro* wurde sie von der *Opernwelt* zur Nachwuchssängerin des Jahres nominiert. Ania Vegry ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, des Yehudi Menuhin *LiveMusicNow*-Programms und des Richard-Wagner-Verbandes sowie Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang, des Paula-Simon-Lindberg-Wettbewerbs, des Concours de Genève wie auch des Praetorius-Preises Niedersachsen. Gastengagements führten die Sopranistin unter anderem an die Deutsche Oper am Rhein, die Hamburgische Staatsoper, die Alte Oper Frankfurt, das Konzerthaus Berlin und in die Berliner Philharmonie. Als gefragte Konzertsängerin arbeitet sie mit Dirigenten wie Jonathan Darlington, Eivind Gullberg Jensen, Simon Halsey, Christopher Hogwood, Enrique Mazzola, Hellmuth Rilling und Jörg Straube zusammen. Sie gibt regelmäßig Liederabende und konzertiert mit namhaften Orchestern wie dem SWR Sinfonieorchester, der Radiophilharmonie des NDR, dem Orchestre de la Suisse Romande und dem Amadeus Chamber Orchestra sowie mit Ensembles wie Musica Alta Ripa, Ensemble New Seasons, dem Szymanowski Quartett oder dem Arte Ensemble. Zu ihren kammermusikalischen Partnern zählen Musikerinnen und Musiker wie Albrecht Mayer, Sharon Kam, Andreas Ottensammer, Markus Becker, Rudolf Buchbinder, Nicholas Rimmer oder Tabea Zimmermann.

Ania Vegry, soprano

Nata a Londra in una famiglia di musicisti, prende lezioni di violino e pianoforte e, con il famoso coro femminile di Hannover, lezioni di canto sotto la guida di Gudrun Schröfel. A 17 anni debutta come primo Fanciullo solista nel Flauto magico di Mozart alla Staatsoper di Hannover. Studia alla Hochschule für Musik und Theater di Hannover con Christiane Iven e Charlotte Lehmann, nonché a Madrid con Teresa Berganza; perfeziona canto con Justus Zeyen e Jan-Philip Schulze; segue le masterclass di Grace Bumbry, Ingrid Figur, Klesie Kelly e Aribert Reimann.

Ruth-Maria Nicolay, Sopran



Ruth-Maria Nicolay studierte als Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes in Saarbrücken und Hamburg, unter anderem bei Judith Beckmann. Nach einem Festengagement an der Staatsoper Hannover war sie freiberuflich tätig. Sie gastierte unter anderem an Häusern wie der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden, der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater Nürnberg, dem Stadttheater Bern, der New Israeli Opera, am Staatstheater Darmstadt und am Theater Chemnitz. 1999 debütierte sie als Sieglinde und *Siegfried*-Brünnhilde an der Staatsoper Hannover. Weitere zentrale Rollen sind die Ortrud in *Lohengrin*, Leonore in *Fidelio*, Olga in *Das Schloss* von Aribert Reimann, Kundry in *Parsifal*, die Regan in Reimanns *Lear*, die Lisa in Tschaikowskys *Pique Dame* sowie die Salome in *Salome* von Richard Strauss. Sie arbeitete mit Dirigentinnen und Dirigenten wie Wolfgang Sawallisch, Donald Runnicles, Helmut Rilling, Asher Fisch, Leopold Hager, Christof Prick, Hans Drewanz, Alicja Mounk, Marc Albrecht, Eberhard Kloke, Adam Fischer, Will Humburg und Johannes Fritzsche zusammen. Neben vielen Auszeichnungen sind besonders der erste Preis beim Deutschen Musikwettbewerb 1987 in Bonn, die Richard Strauss-Medaille 1988 in München und der erste Preis für die beste Interpretation einer zeitgenössischen Komposition 1993 in Jerusalem zu erwähnen. Ruth-Maria Nicolay beherrscht ein umfangreiches Repertoire vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Konzertverpflichtungen, Lieder- und Kammermusikabende führten sie durch ganz Europa, Island, Chile und Japan. Sie hat mit dem NDR-Orchester eine Solo-CD mit den Wesendonck-Liedern von Richard Wagner, den *Vier ernsten Gesängen* von Johannes Brahms, den hebräischen Liedern von Maurice Ravel, *Des Todes Tod* von Paul Hindemith sowie Schuberts Gretchen-Liedern eingespielt.

Ruth-Maria Nicolay, soprano

Studia come borsista della Fondazione per lo Studio del Popolo Tedesco a Saarbrücken e Amburgo, tra gli altri con Judith Beckmann. Dopo un primo ingaggio stabile, a partire dalla stagione 1994/1995 opera come libera professionista presso la Staatsoper Hannover. Artista ospite presso la Deutsche Oper di Berlino, la Semperoper di Dresda, la Staatsoper di Hannover, lo Staatstheater di Norimberga, lo Staatstheater di Magonza, l'Opera di Bonn, lo Stadttheater di Berna, l'Opéra de Toulon, la New Israeli Opera, il Mainfranken Theater di Würzburg, lo Staatstheater di Darmstadt e il Teatro di Chemnitz.

Simon Bode, Tenor



©kroeger.photography

Simon Bode gehört zu den vielgefragten lyrischen Tenören seiner Generation und ist sowohl auf der Opernbühne als auch im Konzertfach europaweit präsent. Der junge Tenor ist regelmäßig zu Gast bei internationalen Festivals wie dem Heidelberger Frühling, Kissinger Sommer, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Beethovenfest Bonn und den Festspielen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Erst kürzlich gab er seine gefeierten Debüts beim Rheingau Musikfestival, im Pierre Boulez Saal in Berlin und war zum wiederholten Male in der Londoner Wigmore-Hall zu erleben. Zu seinen Kammermusikpartnerinnen und -partnern gehören hierbei seit langem die Pianisten Igor Levit, Graham Johnson und Nicholas Rimmer sowie die Bajanistin Elsbeth Moser. Schon als junges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und der Niedersächsischen Staatsoper Hannover wurde Simon Bode in der Jahresumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* mehrfach als Nachwuchssänger des Jahres nominiert. Gastspiele führten ihn unter anderem zu den Salzburger Festspielen, an die Norwegische Nationaloper Oslo, die Opéra National de Bordeaux, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, das Theater Basel, das Staatstheater Wiesbaden, die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen und die Bregenzer Festspiele. Dabei sang er mit so renommierten Orchestern und Ensembles wie den Wiener Philharmonikern, dem Ensemble Modern, der NDR Radiophilharmonie, dem Münchner Rundfunkorchester oder Les Talens Lyriques. Simon Bode ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und studierte bei Prof. Charlotte Lehmann in Hannover und Neil Semer in New York.

Simon Bode, tenore

Simon Bode figura tra i tenori lirici più richiesti del momento. Si esibisce nei maggiori festival internazionali - Heidelberger Frühling, Kissinger Sommer, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Beethovenfest Bonn, Schleswig-Holstein Festival, Rheingau Musikfestival, Salzburger Festspiele, Internationale Händel-Festspiele Göttingen, Bregenzer Festspiele ecc. e in prestigiose sale concerto quali la Wigmore-Hall di Londra, l'Opera di Stato di Oslo, l'Opéra National de Bordeaux, il Théâtre des Champs-Élysées a Parigi, il Theater Basel, il Staatstheater Wiesbaden. Svolge intensa attività concertistica e lirica con musicisti di spicco quali i pianisti Igor Levit, Graham Johnson, e con rinomate orchestre e complessi quali i Wiener Philharmoniker, l'Ensemble Modern, la NDR Radiophilharmonie, la Münchner Rundfunkorchester, Les Talens Lyriques. Simon Bode ha vinto numerosi premi nazionali ed internazionali. Ha studiato con Charlotte Lehmann a Hannover e Neil Semer a New York.

Christian Miedl, Bariton



Christian Miedl wurde in Passau geboren und lebt heute in Köln. Parallel zu einem Wirtschaftsstudium an der Universität Passau studierte er Liedinterpretation am Salzburger Mozarteum. Zu seinen Auszeichnungen gehört der Konzertpreis des Internationalen Francisco-Viñas-Wettbewerbs Barcelona. Seine Lehrerinnen waren Kjellaug Tesaker, Salzburg, Margreet Honig, Amsterdam, Abbie Furmansky, Berlin, und Trish McCaffrey, New York. Christian Miedl ist regelmäßiger Solist auf Podien wie dem Concertgebouw Amsterdam, Gewandhaus Leipzig, Lucerne Festival, der Suntory Hall Tokyo, Cité de la Musique Paris, dem Holland Festival, der Laeishalle Hamburg oder Schubertiade Vilartrán. Er war Solist bedeutender Uraufführungen wie Wolfgang Rihms *Der Maler träumt*, Ennio Morricones *Jerusalem* oder Peter Eötvös' *Atlantis*. Er sang mit dem Ensemble Intercontemporain Paris, Tokyo Symphony Orchestra, Orchestra Nazionale della RAI, Orchestre National de la Radio France, den Rundfunkorchestern von MDR und SWR, dem Ensemble ASKO|Schönberg und unter Dirigentinnen und Dirigenten wie Pierre Boulez, Dennis Russell Davies, Peter Eötvös, Kent Nagano oder Simone Young. Opernengagements umfassen die Mailänder Scala, Bayerische Staatsoper, Hamburgische Staatsoper, Wiener Festwochen, das Spoleto Festival USA sowie Lyon, Malmö, Frankfurt, Köln, Bonn, Seattle und Karlsruhe, wo er eine Liedreihe einführte. Neben den zentralen traditionellen Partien seines Fachs verkörperte er mit großem Erfolg zeitgenössische Opernpartien, darunter Henzes *Der Prinz von Homburg*, Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis* sowie Malaspina in *Sciarrinos Luci mie traditrici* und Son in Liza Lims *Tree of Codes*. CD- und DVD-Einspielungen umfassen Sciarrinos *Luci mie traditrici*, Orffs *Carmina Burana*, Eötvös' *Angels in America*, Strawinskys *Les Noces*, Reimanns *Lear* und Offenbachs *La Belle Helene*, mit der er auch bei Arte TV zu erleben war.

Christian Miedl, baritono

Nato a Passau. Vincitore del Concorso „Jugend Musiziert“. Ha studiato canto (lied) al Mozarteum di Salisburgo. Svolge intensa attività concertistica nei maggiori teatri e festival quali Concertgebouw Amsterdam, Gewandhaus Lipsia, Lucerne Festival, Cité de la Musique Paris, Mozart-Woche Salisburgo, Laeishalle Amburgo. Solista in importanti prime quali: *Der Maler träumt* di Wolfgang Rihm, *Gerusalemme* di Ennio Morricone, *Atlantis* di Peter Eötvös etc. Collabora con rinomate orchestre quali l'Ensemble Intercontemporain Paris, la Mahler Chamber Orchestra, l'Orchestra Nazionale della RAI, l'Orchestre National de la Radio France, le orchestre radiofoniche tedesche MDR e SWR, con direttori quali Marc Albrecht, Pierre Boulez, Semyon Bychkov, Dennis Russell Davies, Peter Eötvös, Daniel Harding, Susanna Mälkki, Kent Nagano, Simone Young. Attività lirica al Teatro alla Scala, alla Bayerische Staatsoper München, alla Hamburgische Staatsoper, al festival Wiener Festwochen e nei teatri dell'opera di Lione, Malmö, Francoforte, Colonia, Bonn, Seattle e Karlsruhe.

Peter Geisberg, Sprecher



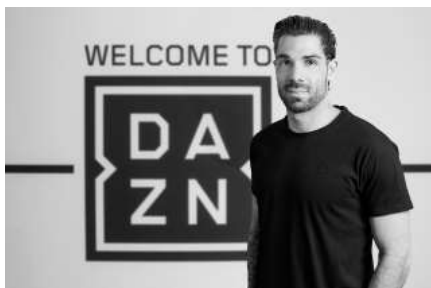
©Teresa.Marenzi

Peter Geisberg wurde 1980 in Dortmund geboren. Er studierte zunächst Jura, Anglistik, Journalistik und Kommunikationswissenschaft. 2004 begann er sein Schauspielstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen *Konrad Wolf* in Potsdam-Babelsberg. Erste Bühnenerfahrungen sammelte er am Maxim-Gorki-Theater Berlin, am Theater Augsburg und am Theater der Stadt Heidelberg. Tourneen mit den Stücken *Verbrennungen* von Wajdi Mouawad und *Iphigenie auf Tauris* von J. W. Goethe führten ihn durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. 2013 und 2014 stand er als Jan in dem Musical *Maria, ihm schmeckt's nicht!* von Jan Weiler bei den Gandersheimer Domfestspielen auf der Bühne. In einer Inszenierung von Sabrina Hölzer für die Zeitgenössische Oper Berlin wirkte er als Querflötist und Performer an dem Werk *Anaparasitis* mit. 2018 realisierte Peter Geisberg als Erzähler mit der Komischen Oper Berlin *Die Geschichte vom Soldaten* von Igor Strawinsky. In der Spielzeit 2018/2019 ist er weiter in *Der Untertan* von Heinrich Mann an der Vagantenbühne Berlin zu sehen. Er übernahm eine Hauptrolle in dem linksradikalen Film *Deckname Jenny* von Samira Fansa und drehte unter anderem für *Gute Zeiten, schlechte Zeiten*, *Soko Wismar* und mit Rosa von Praunheim den Film *Tödliche Tropfen*. 2018 war er Mitglied der Nominierungsjury für den Deutschen Schauspielpreis. Als Schauspieldozent arbeitet er an der Universität der Künste Berlin, der Filmuniversität Potsdam und der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Peter Geisberg lebt in Berlin und synchronisiert dort unzählige Filme und Serien ins Deutsche.

Peter Geisberg, voce narrante

Ulf Peter Schmitt (nome d'artista Peter Geisberg), nato nel 1980 a Dortmund, ha studiato giurisprudenza, anglistica e scienze della comunicazione. Nel 2004 ha iniziato lo studio di arte drammatica presso la scuola superiore di recitazione «Konrad Wolf» a Potsdam-Babelsberg. Ha iniziato la carriera di attore al Maxim-Gorki-Theater Berlin, al Theater Augsburg e al Theater der Stadt Heidelberg. Nel 2013 e 2014 ha interpretato la parte di «Jan» nel musical *Maria, ihm schmeckt's nicht!* di Jan Weiler al Festival «Gandersheimer Domfestspiele». Nel 2018 voce narrante con la Komische Oper Berlin in *La storia del soldato* di Igor Strawinsky. Nella stagione 2018/2019 si esibisce in *Der Untertan* di Heinrich Mann al teatro „Vagantenbühne Berlin“. Protagonista di numerosi film famosi nell'area linguistica tedesca. Svolge attività didattica presso rinomate università tedesche (Berlino, Rostock, Potsdam). Peter Geisberg vive a Berlino e lavora come doppiatore di film e fiction tedeschi.

Daniel Herzog, Sprecher



Bereits während seines Studiums der Deutschen Sprache und Literatur sowie der Linguistik und Phonetik an der Universität zu Köln arbeitete **Daniel Herzog** ehrenamtlich beim Kölner Hochschulradio Kölncampus sowie als freier Mitarbeiter und Sprecher der Sportnachrichten bei Radio Köln. Nach seinem Bachelor-Abschluss 2013 zog es ihn nach München, wo er fortan beim Sportportal [spox.com](https://www.spoxx.com) arbeitete. Dort absolvierte er ein Praktikum und wurde in einem zweijährigen Volontariat zum Journalisten ausgebildet. Seit 2014 moderiert er auch vor der Kamera die US-Sport-Sendung *Fastbreak/Locker Room*, die auf DAZN, [spox.com](https://www.spoxx.com), [ran.de](https://www.ran.de) und im Fernsehen auf ProSieben Maxx zu sehen ist sowie zwischenzeitlich auf Sport 1 ausgestrahlt wurde. Im Sommer 2018 war er für DAZN bei den NBA-Finals zwischen den Golden State Warriors und den Cleveland Cavaliers in San Francisco/Oakland und Cleveland als Reporter vor Ort. Zwischen 2015 und 2018 präsentierte er zudem das wöchentliche NFL-Magazin *Hail Mary* auf [spox.com](https://www.spoxx.com), das sich mit American Football beschäftigte. Seine große Leidenschaft gilt aber dem Fußball. Während der Europameisterschaft 2016 moderierte er zusammen mit dem Ex-Bundesliga-Profi Thorsten Legat die Sendung *Angrillen*, die immer unmittelbar vor den Spielen der deutschen Nationalmannschaft bei [spox.com](https://www.spoxx.com) zu sehen war. Beim Streaming-Portal DAZN ist Daniel Herzog seit 2016 als Moderator und Reporter tätig. Er berichtet von allen großen Ligen Europas, wie der englischen *Premier League*, spanischen *La Liga* oder der italienischen *Serie A* sowie der Champions und Europa League. Außerdem moderiert er die wöchentliche Bundesliga-Vorschau *Kahnalyse* zusammen mit der deutschen Torwartlegende Oliver Kahn, die exklusiv auf allen Samsung-Smart-TVs zu sehen ist. Daneben moderierte er auch andere Events wie vergangenes Jahr auf der Gamescom die *E-Sports* oder 2017 und 2018 die *opta-pro-Konferenz* in Dortmund und Köln.

Daniel Herzog, voce narrante

*Ha studiato letteratura tedesca, linguistica e fonetica presso l'università di Colonia. Durante il periodo di studio ha lavorato come free lance a titolo gratuito presso la radio dell'università Kölncampus. Nel 2013 consegue il bachelor e si trasferisce a Monaco di Baviera dove lavora come stagista presso il portale sportivo [spox.com](https://www.spoxx.com). Dal 2014 lavora come moderatore per la trasmissione sportiva USA *Fastbreak/Locker Room*. Nell'estate del 2018, per l'emittente DAZN, è cronista della finale di NBA tra i Golden State Warriors ed i Cleveland Cavaliers a San Francisco/Oakland e Cleveland. La sua grande passione è il calcio. Dal 2016 lavora come telecronista e moderatore presso il portale streaming DAZN, seguendo le partite di calcio dei maggiori campionati europei quali quella spagnola, la nostra serie A, la Premiere League (UK), la Champions e l'Europa League.*

Wowo Habdank, Sprecher



Wowo Habdank, geboren 1972 in München, hat an der Hochschule der Künste in Bern Schauspiel studiert. Von 1998 bis 2000 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz. 2000 gründete er mit Lukas Bangerter in Zürich die internationale Theatergruppe *PLASMA* mit Gastspielen bei den Wiener Festwochen, dem Seoul Performing Arts Festival sowie unter anderem in Paris, Helsinki, Kiew, Neu-Delhi, Mumbai und Teheran. Mit Christoph Schlingensiefel arbeitete er in dem Theaterstück *Schnitzler's Brain* am Schauspielhaus Graz und bei der Aktion *Ausländer raus – Bitte, liebt Österreich* bei den Wiener Festwochen zusammen. Seither ist er als Schauspieler, Performer und Sprecher in Theaterstücken sowie Performance- und Musiktheater-Projekten von Bernhard Mikeska, Caitlin van der Maas, Tom Smith, Andreas Ammer und anderen tätig. Dabei trat er am Schauspielhaus Zürich, an den Stadttheatern Bern und Chur, an den Münchner Kammerspielen und vielen weiteren Theatern auf. Von 2011 bis 2015 arbeitete er mit der Münchner Performance-Company *HUNGER&SEIDE*. Wowo Habdank drehte für zahlreiche Fernsehproduktionen in ARD und ZDF (*Tannbach*, *Tatort*, *Unter Verdacht*, *Hubert & Staller*, *Rosenheim Cops* etc.) mit Regisseuren wie Rainer Kaufmann, Andreas Herzog, Dominik Graf und Franz X. Bogner und spielte in Kinofilmen, zuletzt in *Ludwig II.* von Peter Sehr und Josef Bierbichlers Familienepos *Zwei Herren im Anzug*. Er wirkt regelmäßig beim *ARD Radio Tatort* und anderen Hörspielen von BR und WDR mit und arbeitet als Sprecher mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks zusammen. Von 2014 bis 2018 stellte Wowo Habdank beim *Singspiel am Nockherberg* den Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Bundestag, Anton Hofreiter, dar. Mit Malte Knipping entwickelte er nach der gleichnamigen Kurzgeschichte von Peter Bichsel den Soloabend *Ein Tisch ist ein Tisch*.

Wowo Habdank, voce narrante

Wowo Habdank, nato nel 1972 a Monaco, ha studiato arte drammatica presso la „Hochschule der Künste“ a Berna (CH). Dal 1998 al 2000 ha fatto parte della compagnia teatrale del Schauspielhaus Graz. Nel 2000 ha fondato con Lukas Bangerter a Zurigo il gruppo teatrale *PLASMA* con il quale si è esibito nei maggiori festival e teatri del mondo: Wiener Festwochen, Seoul Performing Arts Festival, nonché a Parigi, Helsinki, Kiev, Nuova Delhi, Mumbai e Teheran. Sotto la regia di Christoph Schlingensiefel si è esibito in *Schnitzler's Brain* alla Schauspielhaus Graz e in *Ausländer raus – Bitte, liebt Österreich* al festival delle Wiener Festwochen. Svolge intensa attività di recitazione: attore, performer, voce narrante in pezzi teatrali di Bernhard Mikeska, Caitlin van der Maas, Tom Smith, Andreas Ammer etc. Interprete molto richiesto in rinomate fiction tedesche (ARD, ZDF), lavora anche per produzioni cinematografiche. Habdank recita anche in pezzi radiofonici e per l'Orchestra Sinfonica della radio bavarese.

DIE MUSIKAKADEMIE
Chor und Orchester der Musikakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes

Generalsekretärin / *Segretaria generale*
Dr. Annette Julius

Akademieleitung und Organisation / *Direzione dell'accademia e organizzazione*
Dr. Miriam Lormes
Dr. Stefanie Richters
Sonja Wagner-Hebel

Künstlerischer Leiter / *direttore artistico*
Martin Wettges

**Die 10. Festspiele Südtirol 2019 Stehen unter der Schirm-
herrschaft von Landeshauptmann**

**La 10esima edizione dell'Alto Adige Festival è sotto il Patro-
cinio del presidente della Provincia Autonoma di Bolzano**

DR. ARNO KOMPATSCHER